

Bruno Wittenstein

Deutscher Kunstmaler mit Gedenkstätte in Heiligenkirchen

Chronologie seines Lebens

5. Fortschreibung August 2021

(die z.T. widersprüchlichen Daten und Aussagen sind in laufender Überprüfung)

Abkürzungen: **BW**= Bruno Wittenstein; **Dt**= Detmold; **Hk**=Heiligenkirchen; **HL**= Heimat-Land Lippe, Zeitschrift des LHB; **LHB**= Lipp. Heimat-Bund; **LKB**=Lipp. Künstlerbund; **LLM**=Lippisches Landesmuseum; **LZ**= Lippische Landeszeitung; **ST**= Dr. Stephan Teiwes; **W**=Wittenstein

Datum	Ereignis	Bemerkung	Quelle
1775	Cornelius Wittenstein zieht nach Horn und heiratet die Witwe Henriette Krüger vom „Landgasthaus Zur Post“; er wird später Ratsherr und Stadtkämmerer. 1808 †. Cornelius W II und III folgen und entwickeln das Haus zum berühmten „Hotel zur Post“. BW wird später von den Ws in Lippe nach Detmold eingeladen / geholt. Deswegen begründet sich diese Erwähnung.		
1830	Lithographie von Wilhelm Tegeler: „Familie Wittenstein mit ihrem Gasthof vor den Externsteinen“;		
1850...ff	Filialen der „Weinhandlung Wittenstein“ in Horn, Detmold, Hamm, etc.. Wein war in jenen Jahrzehnten ein wichtiges Getränk und Status-Symbol für die Eliten & Oberschicht, auch in Lippe.		
1871-05-01	Verkauf von „Hotel zur Post“. Die Horner Wittensteins ziehen nach fast 100 Jahren nach Detmold und kaufen den Renaissance-Bau in der Langen Str., heute „Hotel Detmolder Hof“. Parallel wurden auch die Wittensteins, die nach Hamm gegangen waren, wohlhabende Händler / Mitglieder in der lokalen Oberschicht.		
1876-09-17	BW wird in Hamm geboren, als Sohn von Karl-Wilhelm W, verheiratet mit Sophia Berning; als Enkel des in Dt verstorbenen Postmeisters Cornelius W;		1,2
1886 ff	BW auf „Königlichem Gymnasium“ in Hamm in der Brüdergasse; Lehrer wurden auf das künstlerische Talent aufmerksam.		
1895-4 bis 96-7	BW ist laut Matrikel für 3 Semester auf der „Königlichen akademischen Hochschule für bildende Künste“ in Berlin.		
1896-99	BW ist auf / an / bei der „Münchener Akademie der Künste“; es gibt keine formalen Belege; starke Orientierung auf den Impressionismus; verschiedene starke Maler-Persönlichkeiten beeinflussen, prägen BW:		

1898	BW lernt in München bei/von Franz von Lenbach; es gibt einige mündliche Hinweise auf die Kontakte/Besuche; insbesondere aber in der Portrait-Malerei ist die Schule „Lenbach“ offensichtlich;	6
1900	Vor und nach 1900 entwickelt sich in Schwalenberg die Maler-/Künstler-Kolonie, z.B. mit Hans Bruch, Koepcke, Eicke, Hans Licht, etc.. Die Künstlerklausen (ehem. Gasthaus/Hof Meier) mit Hermann Niederbracht wurde ab 1918 etwa zentrale „malkünstlerische“ Aktions- und Kommunikations-Institution; „Das besondere Licht“ von Schwalenberg, der „Schwalenberger Himmel“, aber auch die dominante Fachwerk-Architektur in kleinstädtischer Enge inmitten schönster Hügellandschaft beflügelten das überregionale KünstlerInnen-Sinnen, -Empfinden und Geschehen, das später auch BW nach und nach aufnahm und ihn zur Gründung / Beförderung des Lippischen Künstlerbundes LKB in Detmold führte. Mehrwöchige Sommer-Aufenthalte von deutschen KunstmalerInnen in Schwalenberg waren und wurden vermehrt zur Institution, zur Routine, auch überregional an mehreren Orten in Deutschland.	
1900	BW reist nach Rom, bleibt etwa 1 Jahr in Italien mit vielen und vielseitigen Kontakten zur dortigen Künstlerwelt. Reisen im Land.	
1900 ca.	Zeichnung / Gemälde zur Feuerstelle im großen, wenig später abgebrannten Bauern-Haus Döringsfeld. Heute im LLM. In Döringsfeld stand auch die berühmte, mächtige alte, vielfach abgebildete Eiche. Welche berühmte Eiche (oder war es eine Buche?) BW aber gemalt hat, ist noch nicht klar. Im Gelände dort wuchsen viele große, stattliche Eichen.	
1902	BW in Hamm im Orts-Ausschuss des Ev. Kirchengesangsvereins	
1903-12-05	BW heiratet in Hamm Elvira Karoline Lydia Andree	
1903 ff	Felix Wittenstein ermutigt / lädt , seinen Bruder, nach Detmold ein, um hier zu leben und zu arbeiten.	
1903	BW versteht sich vorrangig als Portrait- und Figuren-Maler.	
1904-04-11	Annonce von BW zur Malschule in Dt in der LZ	
1904-09-11	Geburt der Tochter Irmgard in Hamm	
1907-09-22	Geburt der Tochter Ingeborg in Detmold	
1908-01-02	Gründung: „Lippischer Bund für Heimatschutz und Heimat-Pflege“; https://digitale-sammlungen.llb-detmold.de/periodical/pageview/6483732	
1909	Jubiläum Varus-Schlacht: BW übernimmt die künstlerische Leitung des Festumzugs im Auftrag des Fürsten. Der Festzug wird mit etwa 1000 Statisten und 200 Pferden ein imposantes (auch nationalistisch- ideologisches) Germanen-Schaustück und Spektakel. BW hatte seinen Ruf in Lippe / Detmold, auch in der feudalen Obrigkeit, offensichtlich fest etabliert.	
1909	Dazu zeichnet BW etwa 12 aufwendige altgermanische Model-Gemälde, als Vorschläge zum Umzug; z.B. „Walhalla“, „Siegzug“. Sie sind digital unter Universitätsbibliothek Paderborn SR 2258 Münster, Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ 66_14_04 zu sehen.	
1909	Einfaches Gemälde einer Eiche mit Haus-/Fensterfront im Hintergrund; es könnte eine Szene in/zu Döringsfeld sein.	

1910-03	Im Katalog der Frühjahrsausstellung Detmolder Künstler sind auch Gemälde von BW verzeichnet;	
1911	BW tritt dem Bund für Heimatschutz und Heimatpflege bei;	
1911	Artikel von BW „Ein Naturschutzpark im Teutoburger Walde“, in: Niedersachsen, Zeitschrift für Kultur, Geschichte, Heimat und Natur; S.88-90;	
1912	BW zeichnet für Fürst Leopold die Füsilier-Uniformen v. 1867 neu; die aristokratische Obrigkeit wünschte mehr Prunk & Pomp.	
1912	Buch: Oberst Richard Quentin; „Das Fürstlich-Lippische Gendarmerie-Korps“, Herford 1912. Die Zeichnungen von Portraitmaler Bruno Wittenstein	
1912	Das Gemälde zum Cappeler Landtag 1538 für dem Fürst wird fertig. Das Historien-Gemälde zu Graf Simon VI. wird zu einem künstlerischen Durchbruch. Es wurde entsprechend im damaligen lippischen Landtag (heute Amtsgericht) ehrenvoll platziert. Das Fertigstellungs-Datum ist nicht ganz eindeutig.	
1913	Informelle Gründung des LKB, der 1917 formell eingetragen wird. Mit August Eberth, Ernst Rötteken;	
1913	BW's Aktionen für Kunst und Künstler in Dt + Lippe gehen z.T. unter im Vorkriegs-Spannungsfeld und in der Zuspitzung des europäischen Machtgerangels, das zum 1. Weltkrieg führt.	
1914-12	Die Fürstlich Lippische Regierung beauftragt BW mit Zeichen-Unterricht an Gymnasium und Realschule für 120 Mark monatl.;	
1915	Auf Veranlassung des Detmolder Grundbesitzer- und Verkehrsvereins fertigt BW eine Skizze zu einer Ehrungsanlage für die Gefallenen des Krieges / der Kriege.	
1916-1919	BW malt im Landtagsgebäude das Wandgemälde zum 1. Lipp. Landtag „14.Juli 1579“;	
1916	BW fängt an, für Verlage (z.B. Lipp. Hofbuchhandlung) zu zeichnen; Fibel mit Zeichnungen zu Detmold	
1917	BW gründet den Lipp. Künstlerbund mit A. Eberth, K. Henckel, E. Rötteken. Die „Freilicht-Malerei“ / Pleinairmalerei ist den Gründern ein wichtiges Darstellungs- und Natur-Wahrnehmungselement. Sie ist seit Jahrzehnten eine wichtige, aus Frankreich kommende Kunst- und Mal-Richtung in Europa. Das besondere „Schwalenberger Licht“ / „Schwalenberger Himmel“ wird von einigen Malern wahrgenommen, verehrt. Sie ist auch wesentliches künstlerisches Kennzeichen vieler Gemälde von BW sowie auch anderer großer Kunstmaler in OWL in jenen Jahrzehnten.	
1917	Der LKB wird offiziell in das amtliche Vereinsregister eingetragen.	
1918 ca.	BW unterrichtet Kunst am Lehrer-Seminar in Dt; auch die Herren F.Heidbrink + Otto Pölert sind dort, deren Nachfahren wichtige biographische Einzelheiten zu BW berichten konnten.	1
1919	Nach Ende des feudalistischen Systems wird der Sozialdemokrat Heinrich Drake Präsident des neuen demokratischen Landtags-Präsidiums. Er wird nach und nach auch die Kunstszene in Lippe fortentwickeln.	
1920er Jahre	BW trifft in München den Orient-Maler Tony Binder und erhält von ihm ein Gemälde zu Ägypten „Pyramiden von Gizeh“;	5

1920 ca.	Erste Auftrags-Portrait-Gemälde wichtiger lippischer Persönlichkeiten; z.B. Dr. Otto Weerth;	
1920 ff	Weitere Hinweise zu Kontakten und Zusammenarbeit mit der Schwalenberger Künstlerkolonie / Künstlerklausur. Hermann Niederbracht;	
1921 bis ~24	BW unterrichtet am Lehrer-Seminar, z.B. auch Otto Pölert	
1923 folgende	BW wandert zu Bauernhöfen in Lippe und bietet seine Maldienste an für Hof- und Dorfgemälde zur Einkommensverbesserung.	
1923-12-09	Erste Ausstellung des Lipp. Künstlerbundes in „Wagenremise“ Detmold / „Landeskunsthalle“	
1923-06-16	Elvira Wittenstein, BW's Frau, stirbt mit 44 Jahren.	
1923	Verkauf seines Hauses, Schulden-Deckung, Verluste durch Inflation;	
1925	Eines der Gemälde „Donoper Teich“	
1926	„Heimatblätter der Roten Erde“. Bei Horn. „Über Bruno Wittenstein“. Münster 1926	
1926 etwa	Kennenlernen der Brüder August und Johann Willer, die mit Farben-Handel und Malschule in Dt fest etabliert waren.	
1926	Diese 11 Mitglieder sind im LKB: August Eberth, Bernhard Carl Ewerbeck, Alwine Gerda Ewerbeck-Spiethoff, Carl Henckel, Robert Henckel, Walther Kramme, Christian Kreuzfeld, Ernst Meier-Niedermein, Ernst Rötteken, Walter Steinecke, Bruno Wittenstein;	
1926	Im „Handbuch des Kunstmarktes“ wird BW als Schriftführer des LKB aufgeführt. https://digital.zlb.de/viewer/image/34165322/1/	
1926 ff	Land Lippe und Schulen erteilen regelmäßig Aufträge an die im LKB registrierten Maler; 300 RM pro Werk; auch BW erhält Aufträge;	
1926 ff	BW muss für seine beiden Töchter und für sich Einkommen „ermalen“ + erkämpfen: zeichnete / malte für Lebensmittel, Miete, Farbe, etc.	
1927-12	BW schreibt in LZ einen Artikel zur Malerfachschole Willer.	
1929	BW wohnt mit seinen beiden Töchtern in Horn.	
1930-08-31	Eine Ausstellung zu „Zeitgenössischer Kunst“ findet in Lippe statt unter Förderung durch etwa 500 kunstinteressierte LipperInnen. Neue Landeskunsthalle im Landestheater; BW schreibt engagierte und differenzierende Einordnungen;	
1930er Jahre	Freundschaft von BW mit Schuster und SPD-Mitglied Franz Möller	5
1931-03-17	Zur Silberhochzeit in der Familie Reineke malt BW ein Gemälde zum Ortskern Heiligenkirchen, das vom Oberbürgermeister (Dr. Peters) / „Stadtrat der Landeshauptstadt Detmold“ signiert und in Anerkennung von Verdiensten überreicht wird.	
1932	BW und Töchter (Ingeborg dauerhaft krank) halten sich in Berlin und in Randesleben auf.	
1933-03-15	NSDAP gewinnt Wahl in Lippe und NS-Terror beginnt in D.	
1934	Der LKB-----1933 aus dem Vereinsregister gestrichen---durfte unter dem Dach des RdbK Reichsverband Bildender Künstler / Reichskulturkammer weiter arbeiten, mit Ernst Rötteken und später Karl Henckel als Vorsitzende.	

1935	Ingeborg Schwonke (wichtige Malerin in Norddeutschland) hat Zeichen-/Mal-Unterricht bei BW in Dt während eines mehrmonatigen Schul-Aufenthaltes in Lippe.	
1935-11-01	Tochter Irmgard Wittenstein heiratet;	
1936	BW portraitiert Ernst Möller als 4-Jährigen; Sohn v. Franz Möller	5
1937-01	BW und pflegebedürftige Tochter Ingeborg ziehen in Dt. um zu Willers und erhalten dort jahrelang vielgestaltige Unterstützung; BW und August Willer malen höchst kunstvoll und höchst unterschiedlich den Blick über das Ostertal in Heiligenkirchen-Schling mehrfach.	
1943	Gemälde zu Heiligenkirchen Mitte	
1943	Gemälde zur Kammer-Mühle in Hk	
1945	Nach Kriegsende wächst der LKB durch Zuwanderungen / Rückkehrer / Flüchtlinge von ca. 11 auf über 40 Mitglieder;	
1946-03-05	Satzungsgebende Versammlung des reaktivierten LKB; Vorsitzender Karl Henckel; die Spur von BW verliert sich.	
1950	Die von BW bewunderte, analysierte, erforschte und beschriebene Hochmoor- und Heide-Fläche bei Hiddesen wird unter Naturschutz gestellt.	
1954	BW zieht nach dem Tod von August Willer aus dem Willer-Haus in das Kreisaltersheim in der Friedrich-Richter-Straße.	
1954	Gemälde „Lüneburger Heide bei Soltau“	
1956-08-11	Ausführlicher LZ-Artikel zu BW von Hermann Ludwig Schäfer in einer Serie über Lippische Maler. „BW ist ein Anhänger des malerischen Realismus und den Ideen der Freilichmaler verhaftet“.	
1956-09	BW empfängt Frau Diekmann aus Augustdorf, und sie bittet ihn um ein Gemälde ihres längst aufgegebenen Hofes auf der Basis eines Fotos. Ihr Mann sollte das Werk als Geschenk erhalten und als Erinnerung, weil der Hof 1935 von den Nazis für den Truppenübungsplatz Senne aufgegeben werden musste. Auf der Basis des Fotos malt BW zwei verschiedene Werke: „naiv-naturalistisch“ („das wollte Frau Diekmann partout nicht haben“) und „abenteuerlich-expressionistisch“.	
1960er	BW lebt im Kreisaltersheim „Haus Hoheneichen“ (bis 1961 Hornsche Str.)	
1960-04-27	BW schreibt an OKD Oberkreisdirektor mit der Bitte um Geld (~30 DM) für Farben. Das Gesuch wird abschlägig entschieden.	
1968-02-27	BW stirbt in Dt und wird auf dem Kupferberg-Friedhof inmitten vieler Bäume bestattet. Die Stadt übernimmt / finanziert vermutlich bald die Grab-Betreuung.	
1971	Die Stadt Detmold benennt den „Wittensteinweg“ in Würdigung des Malers;	
1982	Zum 65. Jubiläum des LKB wird BW als 1960 verstorbenes Mitglied erwähnt.	
1983	Elisabeth Wittenstein veröffentlicht das Buch: „200 Jahre Familie Wittenstein in Lippe, 1775 – 1968“; Detmold, 1983 (Lippische Landesbibliothek)	
2014	Zeitraum: die Stadt Dt stellt etwa 400€ jährlich für Grabpflege BW ins Budget	

2014-07	St.T. findet Gemälde von BW im August-Willer-Nachlass in Detmold.	
2017-09-19	Der Ausschuss für „Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen“ beschließt in einer Sitzung am 19.09.2017 einstimmig die Auflassung der Grabstätte Bruno Wittenstein, sowie die Freigabe / Umsetzung des Grabsteines.	
2018	Ein Blumen-Still-Leben (Mohn) von BW wird in Polen auf einer Versteigerung angeboten.	
2018-11-28	Friedhofsbegehung „Kupferberg“ mit Suche und Finden des BW-Grabes (Frau Stücke, im Auftrag von Dr. Teiwes)	1
2018-12-13	Erarbeitung / Artikel von ST zu BW mit Titel: „Er liebte die Natur und die schöne Einsamkeit“; 20 Seiten;	
2019-01-23	Artikel von ST „Er liebte die Natur“ in LHB	
2019-04	Die Stadtverwaltung befürwortet die Verlegung des Grabsteins nach Hk.	
2019-06	Artikel von ST im HL „Schützt den Wunderwald“	
2019-10-06	Besprechung in Hk zur Wahl und Gestaltung der Gedenkstätte	
2020-03-22	Interview ST mit Frank-Dietrich Pölert und Erarbeitung der Beziehung und Einzelheiten zw. Otto Pölert und BW.	
2020-05-30	Neue Kontakte von ST mit LKB, Günter Schulz; neues Wissen und Bewusstsein dort nun auch zu BW;	
2020-06-12	Burkard Meier, ehemals LHB-Chef, präsentiert 5 BW-Gemälde	
2020-06	Der LKB (gegründet von BW) hängt in Dt an der Bruchmauer in der Bruchmauer-Straße zum wiederholten Male Werke zeitgenössischer Künstler aus. Sie verbleiben für mehrere Monate.	
2020-07	Kontakte mit Frau Fuhr, die in Dt lebende Nichte von BW	
2020-07	Anzeige im Landw. Wochenblatt über BW Gemälde auf / zu Höfen und Dörfern; ohne Erfolg.	
2020-07-14	Kommunikation mit Herrn Heldmann mit ausführlichen Info zu Gemälde und CV BW	1
2020-09 bis 12	Text und geplante Drucklegung des Bruno-Wittenstein-Buches v. Dr. St. Teiwes	1
2020-10	Artikel in „Heimatland Lippe“ von B.MzB über Bruno Wittenstein	
2021-02	Endgültige Fertigstellung des Buch-Textes und Beginn der Drucklegung	
2021-02-27	BW's 53. Todestag / Datum des Vorwortes von ST/HF im Buch	
2021-06-30	Das BW-Buch von Teiwes/Fricke wird der Öffentlichkeit vorgestellt.	

Nr.	Quelle Einzelheiten	Bemerkungen
1	Persönliche Notizen und laufende Kommunikation der Akteure;	Viel in Emails
2	Wikipedia-Seite zu BW	
3	Dr. Stephan Teiwes „Er liebte die Natur“ in www.treffpunkt-teiwes	
4	Lippische Landeszeitung 1956	
5	Sabine Wolf, Enkeltochter von Franz Möller, Freund von BW	
6	Hermann Ludwig Schäfer; Schreiber in der LZ v 1956	

Achtung: dies ist eine laienhafte Zusammenstellung, die laufend fortentwickelt und ausgestaltet wird. Meckern und Nörgeln gilt nicht.